

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Barbara Henning, am 27. Februar, 14 Uhr, 7050, Straße der Befreiung 82, Kombinat-Akademie Nachrichtenelektronik: Der Erneuerungsprozess der Grundfonds unter den Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine planmäßige Gestaltung unter besonderer Berücksichtigung des physischen Zustandes der Grundfonds.
Joachim Dunkel, am 1. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, Sitzungssaal des Gesellschaftlichen Rates: Die Weiterentwicklung der Leitung und Organisation einer effektiven Applikation mikroelektronischer Bauelemente durch den Aufbau territorialer Ingenieurbetriebe für die Anwendung der Mikroelektronik.

Sektion Marx-len. Philosophie
Angelika Kober, am 22. März, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 13: Die Rezeption des Leninischen Werkes „Materialismus und Empirio-kritizismus“ in der deutschen Arbeiterbewegung und der DDR.

Ilona Haugwitz, am 1. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 3/4: Zum Verhältnis von Philosophie und Politik im Denken von Rosa Luxemburg, untersucht an Hand ihrer Auffassung zur politischen Organisation der Arbeiterklasse.

Sektion Marxismus-Leninismus
Jürgen Roloff, am 1. März, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 5/6: Einige Aspekte des philosophischen Begriffs der Bedingung.

Sektion Geschichte
Dieter Elsner, am 28. Februar, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 5/6: Die Große Französische Revolution im Spiegel der neueren bürgerlichen Historiographie der BRD - dargestellt am Beispiel von Eberhard Schmitt und Rolf Reichardt.

Bereich Medizin
Marion Kandler, am 26. Februar, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Bereiches: Untersuchung der Wohnsituation bei Patienten im Rentenalter mit vorliegender Indikation verlängerter Verweildauer im Kreis-Krankenhaus Glauchau.

Ina Frenkel, am 26. Februar, 14 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen über nosokomiale Wundinfektionen in einem Fachkrankenhaus für Orthopädie und deren volkswirtschaftliche Bedeutung.

Gerlinde Werner, am 26. Februar, 15 Uhr, gleicher Ort: Professionsgraphische, epidemiologische und klinische Untersuchungen an Werkstätten der Landwirtschaft.

Marion Hohfeld, am 26. Februar, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53, Bibliothek der UFK: Dosisoptimierung von Radoncurien zur Einleitung und Aufrechterhaltung der Anästhesie unter Berücksichtigung des Kreislaufverhaltens.

Erhard-Peter Grunert, am 26. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zum Postaggressionstoffwechsel in der akuten Phase nach standardisierter Verbrunnungsschädigung am Versuchstier „Schwein“.

Klaus-Dieter Schürer, am 26. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur Wirksamkeit des antituberkulösen Resistenten bei der allogenen Nierentransplantation am Schwein unter immunsuppressiver Therapie.

In der Ausgabe 07 muß es auf der Seite 5 in der 1. Zwischenüberschrift im Beitrag über das IIS richtig heißen: „Erste Aufgabe war“ In der Rezension von Jürgen Kuczynski wurde ebenfalls durch fehlerhafte Arbeit in der Druckerei eine Zeile vertauscht. Die letzte Zeile in der linken Spalte gehört als erste in die rechte Spalte unter die Überschrift. Wir bitten um Entschuldigung.

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schouloß (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Stewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schwoigt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 19 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 05 des Rates des Bezirks Leipzig. Bank-Konto: 3622-32-550 000.
Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KfU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Erfolgreiche Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Gemeinsamer Sammelband ist Beitrag zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus

Erfahrung des Wissenschaftsbereichs DDR / SED-Geschichte an Sektion Geschichte: Mit persönlichen Plänen garantieren wir eine hohe Planerfüllung

Für unseren Wissenschaftsbereich ist alljährlich Ende Januar/Anfang Februar seit vielen Jahren ein wichtiger Höhepunkt. In einer Art „Jahreshauptversammlung“ ziehen wir Bilanz über die Erfüllung unserer Planvorhaben im vergangenen Jahr, diskutieren und beschließen WB-Plan und Wettbewerbsprogramm für ein neues - so geschehen am 8. Februar. Die Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ hat bei uns eine lange Tradition. Ein Teil unserer Mitarbeiter besitzt schon drei Ehrenspangen.

Titelverteidigung ist kein formeller Akt

Ein formeller Akt ist die Titelverteidigung nie geworden. Einmal deshalb, weil sich staatliche und gewerkschaftliche Leitung gemeinsam und koordiniert auf dieses Ereignis vorbereiten und auch im Berichtszeitraum kontinuierlich Zwischenergebnisse auswerten, kontrollieren, Maßnahmen einleiten. Außerdem verändern sich natürlich die Schwerpunkt Aufgaben, und auch der Mitarbeiterstand ist durch eine auf den Praxiserfolg orientierte Qualifizierung vor allem der A-

Promovenden und den Abgang in den Ruhestand nicht konstant. Während wir 1984 ins Zentrum unserer Plan- und Wettbewerbsverpflichtungen die Erfüllung unserer Aufgaben in Erziehung und Ausbildung setzten - wir hatten durch sechs Mitarbeiter im Herbstsemester etwa 25 Vorlesungen und Seminare zu bewältigen - haben wir uns für 1985 das Ziel gesetzt, einen gemeinsamen Sammelband mit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zur vergleichenden Geschichte der Arbeiterklasse im Sozialismus termin- und qualitätsgerecht abzuschließen. Angesichts des durch Krankheit bedingten Ausfalls des Projektverantwortlichen und erhöhter Lehrbelastung durch das Babyjahr eines LEH ist dies für jedes Kollektivmitglied eine echte Herausforderung.

Kämpfen um Titel „Kollektiv DSF“

Die Planerfüllung wollen wir über unsere seit Jahren erfolgreich angewendeten persönlichen Arbeitspläne garantieren und dadurch, daß alle Mitarbeiter im Rahmen von WB-Kolloquien ihre Zwischenergebnisse zur Diskussion stellen. Der Sammelband mit den sowjetischen Historikern ist auch unser Hauptbeitrag zur Würdigung des 40. Jahrestages der Befreiung und des Sieges über den Faschismus. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch das Ziel gestellt, erneut um den Titel „Kollektiv DSF“ zu kämpfen.

Kulturarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken

Gewisse Sorgen macht uns seit Jahren die Erfüllung unseres Kultur- und Bildungsplanes. Wir erfüllen unsere Verpflichtungen in der marxistisch-leninistischen Qualifizierung und bei der Leistung unserer VMU-Stunden und feiern wohl auch gemeinsam, was sich auf das Klima in unserem Arbeitskollektiv sehr positiv auswirkt. Einige schöne Traditionen, wie z. B. gemeinsame Familienwanderungen, Kegelabende u. ä. sind aber in letzter Zeit auf der Strecke geblieben, was wir unbedingt ändern wollen.

Dr. JUTTA FUNKNER, Gewerkschaftsvertrauensmann

Gemeinsame Veranstaltung von KMU und KDT

Zum Nutzen interdisziplinärer Arbeit bei der Umweltgestaltung

6. Symposium „Naturwissenschaftliche Umweltprobleme“

Eine beständige Teilnehmerzahl bezeugt das andauernde Interesse an der ungewöhnlichen Art dieser Veranstaltungsreihe. Die Umweltproblematik, sozialistische Landeskultur, Umweltgestaltung und Umweltschutz, ist kein eigenständiges Arbeits- und Wissenschaftsgebiet. Geht man im Sinne der Ökologie von Umwelt als Gesamtheit aller Einflußfaktoren auf Lebensprozesse aus, haben alle Naturwissenschaften einschließlich der Medizin, der Land- und der Forstwirtschaft zur Erkenntnis der vielseitigen Zusammenhänge beizutragen. Die ungewollte und die gezielte Rückwirkung der menschlichen Tätigkeit auf die Umwelt erweitert die notwendige Partnerschaft auf die technischen Wissenschaften, darüber hinaus auf die Gesellschaftswissenschaften.

Dies nunmehr 4. Symposium „Naturwissenschaftliche Umweltprobleme“ (22./23. 1. 1985), gemeinsame Veranstaltung der Karl-Marx-Universität und der Kammer der Technik, Kommission Umweltschutz, war ein weiterer Schritt, durch wechselseitige Informationen zwischen naturwissenschaftlichen und technischen Fachgebieten und durch zielgerichtete Diskussionen zu Umweltschutz und Umweltgestaltung beizutragen.

Vorträge zum Problembereich „Messen und Bewerten von Umweltsituationen“ befaßten sich mit chemischen und physikalischen Analyseverfahren, zeigten die derzeitigen Möglichkeiten und Anwendungsbedingungen. Übersichten über analytische Methoden sowie spezielle Verfahren wurden im Hinblick auf Erfordernisse in der Meßgenauigkeit und auf die Bedingungen und Zielstellungen ihres Einsatzes kritisch dargestellt.

Von den Vertretern der Industrie wurden Beispiele und Bemühungen für die Herabsetzung der Emission

forschung und praxis
UZ

von Produktionsstätten und Fahrzeugen erfüllt.

Analysen und Bewertungen können nicht Selbstzweck sein. Sie sind notwendige Grundlage für den effektiven Einsatz der Mittel und Kräfte dort, wo Schäden vorrangig verhindert werden müssen, dann Umweltschutz und Umweltgestaltung sind als Optimierungsaufgabe zwischen den Erfordernissen und den technischen sowie den ökonomischen Realisierungsmöglichkeiten anzusehen. Analytische Ergebnisse sind nicht zuletzt auch geeignet, die vielfältigen Möglichkeiten nachzuweisen, die jeder Bürger zu eigener Mithilfe bei Umweltschutz und -gestaltung hat, z. B. durch sinnvoller sparsamer Umgang mit Wasser, einen unserer wertvollsten Rohstoffe, über dessen in der DDR extrem hohe wirtschaftliche Auslastung unser Symposium sehr ausdrucksvoll referiert wurde.

Die Teilnehmer des Symposiums, Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und staatlichen Leitungen bzw. Einrichtungen, haben die Veranstalter ermutigt, die Veranstaltungsreihe zu praxisrelevanten Problemen fortzusetzen.

Prof. Dr. CH. HANSEL

Schwimmfest der Sektion TV

Ihr III. Schwimmfest, offen für alle KMU-Angehörigen, veranstaltet die Sektion TV am 14. März, 19 Uhr, in der Volksschwimmhalle Süd 1, Tarostraße, in Verbindung mit der HSG, Sektion Schwimmen. Die Wettkämpfe werden in den Schwimmarten Brust, Rücken und Kraul (jeweils 50 m) getrennt nach Geschlecht und Altersgruppen sowie in der 4x25-m-Staffel in beliebiger Schwimmart durchgeführt. Ebenfalls ist das Absolvieren der Olympiadelle (400 m) möglich. Die 50-m-Wettbewerbe werden in den Altersgruppen bis 30 Jahre, 31 bis 40, 41 bis 50 und über 50 Jahre durchgeführt; die Staffeln starten auf der Ebene der WB oder Sektions Ebene. Der beste Wissenschaftsbereich wird mit einem Sonderpreis der Sektion TV geehrt; die Erst-

platzierten in den Einzel- und Staffelwettbewerben erhalten Urkunden; außerdem werden Geschenkgutscheine und Sachpreise vergeben.

Volleyballturnier um den Pokal des 1. Prorektors

Die Sportkommission der Sektion Wirtschaftswissenschaften und die Sektion Volleyball der HSG laden ein zum Volleyballturnier um den Pokal des 1. Prorektors. Die Vorrunde findet am 15. März, 17.30 bis 22 Uhr, und die Endrunde am 18. März, 8 bis 13 Uhr, statt. An dem Turnier in der Sporthalle Fichtestraße können alle Angehörigen der KMU - außer Studenten, die noch am obligatorischen Sportun-

UZ sport

terricht teilnehmen sowie aktive Spieler - teilnehmen. Die Mannschaften können als gemischte Mannschaften starten. Die drei besten Mannschaften werden ausgezeichnet. Der Sieger erhält den Wanderpokal.

Errungenes schützen und bewahren



Gedanken zum Aufruf anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung

Der Aufruf zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes stellt mit seiner beeindruckenden Würdigung der weltgeschichtlichen Größe der Völker und Staaten der Antifaschistenkoalition, allen voran der Sowjetunion, und des antifaschistischen Widerstands in Deutschland, mit seiner umfassenden Bilanz der hierdurch ermöglichten gesellschaftlichen Umwälzungen auf dem Gebiet der DDR sowie mit seinen Schlussfolgerungen für die weiter zu lösenden politischen Hauptaufgaben eine hervorragende Orientierung für alle Bürger dar.

Den 8. Mai 1945 empfinde ich auch als grundlegenden Wendepunkt in meinem persönlichen Leben. Denn der in seinem Gefolge sich entwickelnde Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus führte mich 1946 in die Reihen der vereinigten Arbeiterpartei, ermöglichte mir die Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse und eröffnete mir über das Arbeiterstudium den Zugang zur Universität und nach deren erfolgreichem Abschluß zur verantwortungsvollen Tätigkeit als Hochschullehrer.

Es erfüllt mich mit tiefer Befriedigung zu denen zu gehören, die seit über 40 Jahren in Studium, Beruf und gesellschaftlichen Funktionen bewußt an der Organisierung der antifaschistisch-demokratischen und so-

zialistischen Umgestaltung teilgenommen haben.

Noch 1945 in den Strudel des Untergangs der faschistischen Wehrmacht hineingezogen, erlebte ich als britischer Kriegsgefangener auch bereits die bei den westlichen Partnern der Antifaschistenkoalition hervortretende Klassenlinie des Antisowjetismus, die sich bis zur gegenwärtigen Bedrohung der gesamten Menschheit mit der atomaren Vernichtung durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus, insbesondere der USA und der NATO, entfaltet hat. Um so bedeutsamer ist die aus dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion zu ziehende Lehre, die historische Errungenschaft des militärstrategischen Kräftegleichgewichts zwischen Sozialismus und Imperialismus zu wahren und durch den Zusammenschluß aller am Frieden interessierten Kräfte die Rückkehr zur Entspannung sowie zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung bis zur Vernichtung aller Kernwaffen gegen den aggressiven Imperialismus durchzusetzen. Darum unterstütze ich nachdrücklich die von der Sowjetunion auf der Genfer sowjetisch-amerikanischen Außenministerkonferenz vertretene Position zum Komplex der Verhandlungen über die Weltraum- und Nuklearwaffen und die auf ihrer Grundlage zustandekommene Verhandlungsvereinbarung.

Prof. Dr. GERHARD GÖRNER, Sektion Rechtswissenschaft

Bald wurde an allen Tischen diskutiert und auch gesungen

Treffen der DSF-Grundeinheit Universitätsbibliothek mit sowjetischen Freunden von der Krim



Eine herzliche und aufgeschlossene Atmosphäre prägte die Begegnung zwischen den Angehörigen der UB und ihren sowjetischen Gästen. Foto: HFBS/SEELIGMULLER

Die Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der Universitätsbibliothek veranstaltete kürzlich ein Freundschaftstreffen mit einer sowjetischen Reisegruppe. Die 35 Gäste kamen von der Krim, wo sie überwiegend in Einrichtungen des Feriendienstes beschäftigt sind. Nach der Begrüßung durch den DSF-Vorsitzenden der UB, Wolfgang Vent, sprach Dr. Erika Dietrich, Sekretär des DSF-Kreisvorstandes an der KMU, über die Arbeit der Freundschaftsgesellschaft an unserer Universität. In seiner Dankrede schilderte der sowjetische Delegationsleiter, ein Chirurg aus Simferopol, in bewegenden Worten Geschichte und Gegenwart seiner Heimat. Anschließend wurden wir in einem Wissenschaftsgepräch, den Besten wählten Preise.

Bald wurde an allen Tischen diskutiert, gesungen und Gastgeschenke wurden ausgetauscht.

Zu unserer Überraschung zeigte sich, daß neben Dr. Bach, der sich einmal mehr als versierter Dolmetscher erwies, eine ganze Anzahl unserer Mitarbeiter beachtliche Russischkenntnisse besaß, die sie auch ausgiebig anzuwenden wollten.

Später besuchten wir mit unseren sowjetischen Freunden die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle der UB, wo Rolf Gablenz die Führung übernahm. Den Abend verbrachten wir bei Wein und Tanz in der Disko des TAS-Clubs. Zu unserer Freude besuchte uns dort auch der Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes der KMU, Prof. Dr. Georg Harder.

Als wir uns gegen Mitternacht von unseren sowjetischen Freunden verabschiedeten, hatten wir nicht nur einige fröhliche gemeinsame Stunden erlebt, sondern vor allem prächtige Menschenkenntnis kennengelernt.

W. V.

Angebot der Zentralmensa für Jugendweihfeiern

Die Objektleitung der Zentralmensa teilt mit, daß es noch möglich ist, für die nachfolgenden Termine Mittagessen für Universitätsangehörige und deren Familien sowie Gästen nach den Jugendweihfeiern 1985 zu bestellen: 24. und 31. März, 6. April sowie 4. Mai. Fer-

sönliche Absprachen über das gewünschte Menü sollten etwa sechs Wochen vor dem Termin, und zwar montags bis donnerstags von 7.30 bis 8.30 Uhr bei der Objektleitung der Mensa im 1. Stock des Hauptgebäudes der Universität erfolgen.